

Dr. med. et Dr. scient. med. Jürg Eichhorn

Traditionelle Chinesische Medizin ASA
Manuelle Medizin SAMM
F.X. Mayr-Arzt (Diplom)

Allgemeine Innere Medizin FMH

Sportmedizin SGSM
Ernährungsheilkunde SSAAMP
Anti-Aging Medizin

Praxis für Allgemeine und Komplementärmedizin

Neuraltherapie SANTH & SRN
Orthomolekularmedizin SSAAMP
applied kinesiology ICAK-D & ICAK-A

Polymyalgie

Version: 27. Februar 2020

Fon
Adresse
E-Mail

+41 (0)71-350 10 20
Im Lindenhof
drje49@gmail.com

Bahnhofstr. 23
www.ever.ch

CH-9100 Herisau

Polymyalgie

Polymyalgia rheumatica - Sanfte Therapie aus der Natur

Polymyalgia rheumatica ist eine entzündliche Erkrankung der Muskulatur mit Schmerzen im Nacken-, Schulter- und Beckengürtel, die besonders nachts, morgens und nach Ruhepausen verstärkt auftreten. Die Polymyalgia rheumatica wird langfristig mit Kortison behandelt. So jedenfalls wird das Krankheitsbild schulmedizinisch durchaus richtig charakterisiert. Dass mit einer gegen den Entzündungsmechanismus gerichteten Ernährungs- und Lebensweise massiv Kortison eingespart und die Krankheitsdauer verkürzt werden kann, zeigt eindrücklich der Fall R.S. (weiblich) aus Herisau, Schweiz:

Die Leidensgeschichte der 60-jährigen Herisauerin begann im Sommer 1996 mit ausgeprägten Nacken- und Schulterschmerzen. Die massiv erhöhte Senkungsgeschwindigkeit der roten Blutkörperchen (BSG) und das klinisch typische Bild führten rasch zur Diagnose Polymyalgia rheumatica. Die korrekt durchgeführte Kortison Behandlung brachte wohl eine rasche Linderung, aber nie Beschwerde Freiheit.

Im Oktober 1997, angesichts einer drohenden Osteoporose, entschloss sich Frau R.S. trotz den noch vorhandenen Beschwerden auf das Kortison, 3 mg Prednison, gänzlich zu verzichten. Innerhalb von nur 3 Wochen stellten sich die alten Schmerzen wieder ein und die BSG stieg von 40 auf 72 mm/h. Ein Rheumatologe injizierte Kortison und verordnete 5 mg Prednison als Tabletten was eine gewisse Linderung mit sich brachte.

Verzweifelt erschien Sie in unserer Praxis. Die Nacken, Schulter Beckengürtel Schmerzen krallten sich mittlerweile Tag und Nacht mit Vehemenz an ihr fest.

Keinesfalls wollte Frau S. wieder auf Kortison hochdosiert zurückgreifen. Über die möglichen Komplikationen, Entzündung der Arterien und Gefahr der Erblindung, wurde sie eingehend informiert.

Im Dezember 1997 Einleitung einer entzündungshemmenden Therapie auf der Basis des *8-Säulen-Konzepts*, einer bei entzündlichen Erkrankungen wie Multipler Sklerose, Colitis ulcerosa, rheumatoider Arthritis und anderen entzündlichen Krankheiten mittlerweile sehr bewährten Therapieform.

Die bescheidene 5 mg Prednison Dosis wurde vorerst beibehalten. Bereits nach 2 Wochen, und zwar mit jedem Tag spürbar rascher, flauten die zuvor schier unerträglichen Schmerzen ab und das Gemüt hellte auf. Ende Januar 1998 war Frau S. absolut Schmerz frei. Sie ist es bis heute (2017) geblieben und unternimmt wieder weite Berg Wanderungen. Im April 1998 betrug die BSG lediglich noch 21 mm/h. Wir reduzierten das Kortison in langsamen Schritten auf 0.5 mg täglich. Die hohe Dosierung der oben erwähnten Nahrungsergänzungsmittel konnte nach 3 Monaten in grösseren Etappen auf heute je 1 Kapsel als Erhaltungsdosis beschränkt werden.

Der beschriebene Fall zeigt eindrücklich wie mit Einbezug natürlicher Mittel und Beachtung der Gesetzmässigkeiten der Entzündung eine augenfällig viel raschere Besserung sowohl der Klinik als auch der objektivierbaren Entzündungsparameter (BSG) erreicht werden kann.

Mehr Info zum 8-Säulen-Konzept: Fachinformation Chronische Entzündung